

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienan und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 263.

Fernsprech-Anschluss
Nr. 7.

45. Jahrgang.
Dienstag, den 12. November

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Kopfszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Gemäß § 50 der revidierten Städteordnung ist für die demnächst vorzunehmende Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren aufgestellt worden. Dieselbe liegt von jetzt ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftszeit an Ratstafel beim Registrator **Baummann** zur Einsicht aus.

Nach § 51 der revidierten Städteordnung steht es jedem Beteiligten bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, sonach bis mit

dem 15. November 1895,

frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben, über welchen dann vor Schluss der 14tägigen Auslegungszeit und vor Schluss der Liste vom Stadtrat Entscheidung gefasst und dem Einsprechenden eröffnet werden wird.

Nach Ablauf des 22. November 1895 wird die Wahlliste geschlossen und es können alle Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen.

Lichtenstein, am 8. November 1895.

Der Stadtrat.

Lange.

Wolf.

Bekanntmachung.

Anordnungsgemäß wird hierdurch den beteiligten Personen bekannt gegeben, daß die Gesuche um Ausstellung von **Wandergewerbebescheinigen** für das Jahr 1896 möglichst bald und thunlichst **noch im Laufe dieses Monats** bei der unterzeichneten Behörde anzubringen sind.

Callenberg, am 9. November 1895.

Der Stadtgemeinderat.

Prachtel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wir suchen einen

Laternenwärter.

Antritt am 1. Januar 1896. An Lohn wird für jeden Abend, an welchem das Anbrennen und Auslöschten der Laternen zu besorgen ist, 75 Pfennige gewährt. Putzen der Laternen wird besonders vergütet.

Bewerbungen sind bis **Ende November** schriftlich bei dem unterzeichneten Bürgermeister anzubringen.

Callenberg, am 9. November 1895.

Der Stadtgemeinderat.

Prachtel, Bürgermeister.

Reis- und Brennholz-Auktion.

Im Lichtensteiner Revier sollen
künftigen Donnerstag, den 14. November 1895,

in der Restauration zum Schweizerthal, von vorm. 9 Uhr an

91 Stück fi. u. kie. Stämme von 10 bis 18 cm Mittenstärke,	
2600 " fi. Baumhängel " 3 und 4 " Unterstärke,	
1200 " " bergl. " 5 " 6 " "	
2700 " " Stangen " 7 bis 9 " "	
1600 " " " " 10 " 15 " "	

2 Km. bl. Brennrollen,

18 " kie. u. fi. bergl.,

160 " fi. Dec- und Schneidkreißig,

3,7 Wdrt. kie. Reisig und

6 Langhausen

unter den üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Die Fürstliche Forstverwaltung.

Tagesgeschichte.

*— Lichtenstein, 11. Nov. Am vergangenen Freitag nachmittags wurde in Zwicau ein schon mit 2 Jahren Zuchthaus vorbestrafter Eisendreher aus Oberhermersdorf bei Chemnitz, als er eine goldene Brosche verkaufen wollte, angehalten. Unter anderem gab derselbe an, die Brosche auf dem Wege von hier (Lichtenstein) nach Mülsen gefunden zu haben. Da diesen Angaben kein Glauben geschenkt wird, so wird Solches, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Brosche irgendwo gestohlen sein dürfte, zu Federmanns Kenntnis gebracht. — Wie man aus gut unterrichteter Quelle erfahren hat, ist der Eisendreher an das Kgl. Amtsgericht in Zwicau abgeliefert worden.

*— Am 12 d. M. fällt der Meldetag des Bez.-Feldwebels aus.

*— Auf der Bernsdorfer Straße hier wurde am Sonntag ein Leuchtkäferchen (sog. Johannswürmchen) aufgefunden. Es dürfte dies der vorgerücktesten Jahreszeit wegen wohl zu den Seltenheiten zählen.

*— Der Verband sächs. Maschinen- und Feizervereine, welcher auch hier eine Mitgliedschaft besitzt, hat vor einigen Monaten das Kgl. Ministerium ersucht, zur Bedienung und Verantwortung für Dampfessel nur staatlich geprüfte Personen, welche auch den Besuch einer Feizerschule nachweisen können, zuzulassen, eine solche Feizerschule aber vielleicht in Chemnitz, wo die technischen Lehranstalten bestehen, zu errichten. Auf dieses Gesuch ist im vorigen Monat der amtliche Bescheid ergangen, daß gegenwärtig kein genügender Grund vorliegt, dasselbe zu genehmigen.

*— Callenberg, 11. Nov. Wie aus den in heutiger Nummer befindlichen Kirchennachrichten ersichtlich, ist im Monat Oktober hier selbst nur 1 Person verstorben, gewiß ein Zeichen, daß Callenberg mit zu den Orten gehört, wo gesunde Luft weht. — Gestern vormittag feierte der Webermeister Christian August Bau hier sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Aus Anlaß dessen wurde dem Jubilar von der Ortsbehörde unter Glückwünschen ein Ehren-Diplom überreicht.

*— Hohndorf, 11. Nov. Die hochbetagten Eheleute Wandler hier feierten am vergangenen Sonnabend das goldene Ehejubiläum. Vom hiesigen

Gemeinderat, vom Kirchenvorstand, vom Frauenverein und von verschiedenen anderen Seiten wurden dem Jubilaren unter Glückwünschen Geschenke überreicht.

— Der 10. November ist ein für Deutschland denkwürdiger Tag. Im Jahre 1483 wurde an diesem Tage zu Eisleben Martin Luther, der deutsche Reformator, geboren; ein Mann, von echter deutscher Geradheit und Rechtschaffenheit, ein Muster deutscher Hauslichkeit, von unerwiderter Eifer für Wahrheit und Pflicht. Die Kraft der Lehren Luthers, in denen er auf die Reinigung der Seele, auf die Innigkeit des Glaubens dringt, ist unwiderstehlich. So groß wie seine Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Geistes im allgemeinen, so wichtig war Luther für die deutsche Nationalliteratur. Unvergänglich, als alle Denkmäler, die man ihm setzte, ist das Denkmal, das er sich selbst gesetzt hat im Herzen des deutschen Volkes durch sein Leben und Wirken. — Ebenfalls am 10. November, 276 Jahre später, im Jahre 1759, erblickte Friedrich v. Schiller zu Marbach am Neckar das Licht der Welt. Gleich Luther hat auch Schiller, der Liebhaberdichter der deutschen Nation, durch seine Werke sich unsterblich gemacht. Sein Wirken war für die deutsche Nationalliteratur von höchster Bedeutung. Schiller's Dichtungen werden ihre Größe niemals verlieren und jeder wahre Deutsche wird jederzeit stolz und zugleich dankerfüllt unseres großen Klassikers, unseres Schillers, gedenken.

— Wieviel Schulkinder und wieviel Lehrer giebt es in Deutschland? Auf diese Frage giebt eine der neuesten Nummern der Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung Antwort. Darnach giebt es sieben Millionen Schulkinder und 120,000 Lehrer in Deutschland.

— Der im Laufe dieses Monats zusammen tretende sächsische Landtag wird sich auch mit einem Antrage der Regierung zu beschäftigen haben, der eine ganz erhebliche Vermehrung der Eisenbahnwagen in Sachsen bezweckt. Obgleich der Landtag in den letzten Jahren wiederholt erhebliche Mittel für ähnliche Vermehrungen bewilligte, so ist doch immer noch ein namentlich in günstigen Geschäftszeiten empfindlicher Mangel an Güterwagen vorhanden. So soll gegenwärtig der Wagenmangel im Zwicauer Röhlen-Bezirk etwa 25% betragen; manche Werke müssen Feierlichkeiten einlegen, weil sie nicht verladen

können. Die Handelskammer in Plauen hat die Leitung der sächsischen Staatsbahnen um Abhilfe ersucht. Zum Teile wird der gegenwärtige Uebelstand auf die Sonntagsruhe im Güterverkehr zurückgeführt.

— Das gleich einer Seeschlange von Zeit zu Zeit auftauchende Projekt einer Bahnverbindung zwischen Altenburg und dem Ruldenhale wird gerade jetzt, nachdem die Linie Altenburg-Zeitz vom sächsischen Staate erworben worden ist, in den Kreisen der Interessenten auf's Lebhafteste beraten. Allerdings sind es drei Schienenwege, die im Projekt vorliegen und die mit einander konkurrieren: Altenburg-Waldburg, Altenburg-Peitz und Altenburg-Marzdorf. Gerade für das letzte Projekt wird gegenwärtig viel Stimmung gemacht und behauptet, daß es die meiste Aussicht auf Verwirklichung habe, weil es die kürzeste Linie von Altenburg nach dem sächsischen Bahnnetz bilde und zugleich am leichtesten auszuführen ist, da es so gut wie keine Terrain-schwierigkeiten biete.

— Zur Linderung der Not der Weber im Eulengebirge hat der Kaiser bekanntlich aus seiner Schatzkammer Geldmittel zur Verfügung gestellt. Wie nun aus einem Schreiben des Kgl. Legationsssekretärs Frankenberg in Reinerz an Weber Klingenberg in Steinwiesdorf hervorgeht, können Sozialdemokraten einer Unterstützung aus obigen Mitteln, der bestehenden Instruktion gemäß, nicht als würdig bezeichnet werden.

— Der Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz ist aus Beirut (Syrien) ein Schreiben zugegangen, in welchem vor Geschäftsanknüpfung mit einer arabischen Firma, sowie auch vor Anknüpfung direkter Verbindungen mit andern arabischen Firmen und Vertretern im allgemeinen gewarnt wird. Eine Abschrift dieses Schriftstückes kann auf dem Bureau der Kammer in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

— Verliehen worden ist: den Referendaren beim Landgerichte Zwicau Seyler und Köppen das Prädikat „Assessor“.

— Zum Hülf Richter ist bestellt worden: beim Landgerichte Zwicau der Assessor Seyler.

— Schneeberg, 8. Nov. Auf dem Felde oberhalb des Panoramas in Neberschlema ist der von dem böhmischen Kommunitationswege abgehende Karastollen in diesen Tagen eingebrochen. Der